

Araber Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Alf. Bitts.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Plata Pievnet 2,
Bernspraker: 16-38. Postfach-Konto: 87.110.

Folge 75. 22. Jahrgang.
Arab, Sonntag, den 29. Juni 1941.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl
87/1938.

Das Ende des Bolschewismus

Bern. Wie Stefani meldet, gelangt in der Schweizer Presse die Ansicht zum Ausdruck, daß der Krieg gegen Moskau das Ende des Bolschewismus bedeuten wird.

Botschaft des Papstes an die Welt

Rom. Am 29. Juni zu Peter und Paul wird Papst Pius der Zwölfte über den Sender des Vatikans eine Botschaft an die ganze Welt richten.

Militärkräften bei sich tragen

Die Temeschburger Volkzeitung berichtet eine Razzia ab, bei welcher Gelegenheit 17 Männer eingekerkert wurden, weil sie keine Militärpapiere bei sich hatten. Da ähnliche Razzien sehr häufig wiederholt werden, empfiehlt es sich, die Militärpapiere stets bei sich zu tragen.

Unruhen bei den Donkosaken

Istanbul. Auch im Gebiet des unteren Don soll es zu Unruhen unter den Donkosaken gekommen sein.

Eine Reihe von politischen Kommissaren soll von den Donkosaken als Geiseln festgenommen worden sein, um bei Kriegsausbruch einsetzenden Verhaftungswelle gegen die Donkosaken ein Ende zu setzen.

Aufruf an die aus Bessarabien und Bukowina geflüchteten Geiseln

Das Kultusministerium macht die infolge der russischen Besetzung aus Bessarabien und der Bukowina geflüchteten Geiseln aufmerksam, daß sie einstweilen auf ihrem derzeitigen Standort verbleiben sollen, da die Heimkehr vorläufig nicht gestattet ist.

Deutsche Volksgruppe in der Slowakei erfüllt ihre Pflicht

Breschburg. Der Führer der deutschen Volksgruppe in der Slowakei, Karmasin, erließ einen Aufruf in welchem er darauf hinwies, daß hunderte Volksdeutsche freiwillig den Soldatenrock anzogen.

In dem Aufruf wird das Karpathendeutschtum aufgefordert, für Führer, Volk und Heimat ihre Pflicht zu erfüllen, wo immer sie auch stehen.

Rote Flieger bombardierten Bukarest

Bukarest. Wie der rum. Rundfunk bekannt gibt, tauchten am 26. Juni in der Zeit von 6 bis 7 Uhr früh russische Flieger über der Hauptstadt auf. Insgesamt wurden 14 Bomben verschiedener Kalibers auf die Stadt geworfen wodurch 4 Personen getötet und 12 verletzt wurden, 3 Häuser wurden beschädigt. Der Sachschaden ist gering. Ein zweiter Anflugversuch wurde von der Flakabwehr vereitelt.

Auch Ungarn hat Sowjetrußland den Krieg erklärt

Rote Flugzeuge warfen mehrere Bomben auf Kaschau und beschossen einen Personenzug mit Maschinengewehr

Budapest. Das Ungarische Telegrafienbüro meldet amtlich: Mit Rücksicht darauf, daß die Sowjetluftwaffe am Donnerstag völkerrechtswidrig Ungarisches Hoheitsgebiet angegriffen hat betrachtet Ungarn sich als mit Sowjetrußland im Krieg stehend.

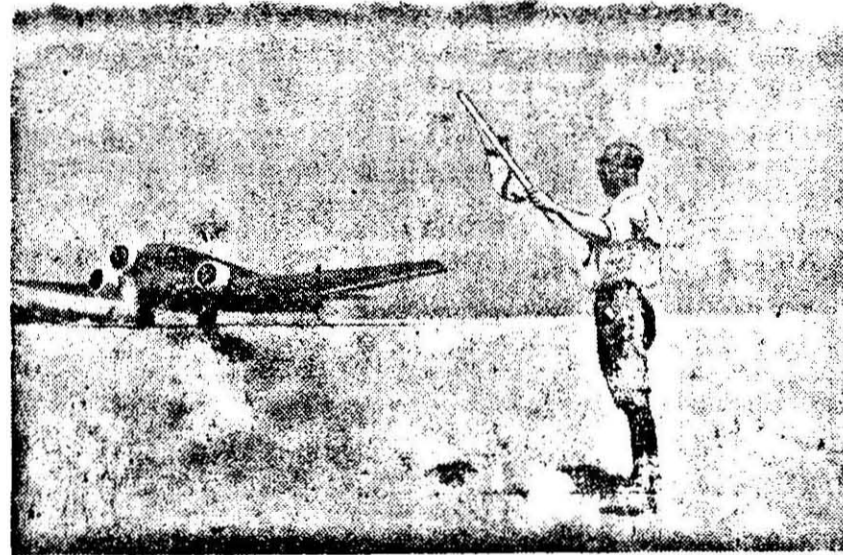
Berlin. Das DNB meldet aus Budapest, daß sowjetrussische Flugzeuge gestern nachmittag 3 Luftangriffe auf die Stadt Kaschau richteten. Es wurden insgesamt 13 Bomben ab-

geworfen und mehrere Gebäude, darunter auch das Postgebäude samt der Telefonzentrale, wurden zerstört. Dem Angriff fielen 20 Personen zum Opfer und 41 wurden verletzt.

In der Nähe von Rafo (Rom. Maramarosch) wurde ein Personenzug mit Maschinengewehren beschossen, wobei es auch ein Toter und 3 Verwundete gab.

Sowjetflugzeuge versuchten auch Budapest anzufliegen, doch konnten sie bei Nagymarosch-Nischegrad durch die ungarische Flak vertrieben werden.

In Ungarn rechnet man auch mit Fallschirmjäger-Angriffen, weshalb die Bevölkerung über ihr Verhalten bei Fallschirmjäger-Absprüngen entsprechend belehrt wurde.



Balkanbetruppen vor dem Flug nach Kreta. In ununterbrochener Folge starten immer neue Transportmaschinen nach Kreta von einem großen Feldflugplatz.

USA-Zeitungen bringen

Bilder vom deutschen Vormarsch

Newport. „Newport Times“ weist in ihrer letzten Folge auf den gewaltigen Vorrang hin, welchen die deutsche Wehrmacht im Osten gemacht hat. Außerdem bringen fast alle USA-Zeitungen bereits Bilder vom deutschen Vormarsch.

Deutsche Truppen werden von Litauern als Befreier begrüßt

Berlin. Laut Mitteilung der deutschen Heeresleitung sind deutsche Truppen an der litauischen Grenze tief eingebrochen und haben die roten Truppen zum Rückzug gezwungen.

Beim Ueberschreiten der Grenze wurde festgestellt, daß alle in der Nähe derselben befindlichen Ortschaften evakuiert worden waren. Einige Kilometer hinter der Grenze jedoch kamen die Ortsbewohner den vorgehenden deutschen Truppen freudig entgegen und begrüßten dieselben herzlich für die Befreiung vom roten Joch.

Alle Postsendungen ab heute unter Zensur

Bukarest. Laut Verfügung der Postgeneraldirektion wurde mit Beginn vom 27. Juni die Postzensur im ganzen Lande eingeführt. Mit Beginn dieses Tages treten folgende Verfügungen in Kraft.

1. Die Absendung von geschlossenen Briefen ist verboten, es dürfen nur offene Postkarten sowohl im Inland als auch für das Ausland benützt werden.

2. Warenmuster dürfen im In- und im Ausland nicht verschickt werden.

3. Verboten sind Wert- und Geldbriefsendungen.

4. Gestattet ist die Versendung von Dokumenten sowohl im Inland als auch im Ausland jedoch ohne jede Korrespondenz.

5. Handel- und Gewerbeunternehmungen können ihre Korrespondenz sowohl im Inland als auch ins Ausland schicken jedoch ohne Mitteilungen privater Natur.

6. Die Korrespondenz darf nur in rumänischer, deutscher und italienischer Sprache erfolgen.

7. Paketverkehr ist keiner Veränderung unterworfen, die Aufgabe der Sendungen hat offen zu erfolgen.

8. In den Paketen ohne Wert darf Privatkorrespondenz nicht geschickt werden.

9. Der Geldversand per Post bleibt aufrecht, doch dürfen auf der Postanweisung keine Mitteilungen gemacht werden.

Alle bisherigen Postvorschriften werden durch die obigen Verfügungen außer Kraft gesetzt.

Deutsch-rumänischer Luftangriff auf roten Schwarzen Meerhafen

Granaten turmhoch in die Luft geflogen

Berlin. Wie das DNB erfahren hat, richtete die deutsch-rumänische Luftwaffe gestern einen Großangriff auf den wichtigsten sowjetrussischen Hafen an der Nordküste des Schwarzen Meeres. Der Angriff war äußerst wirksam. Unter anderem wurde auch ein Munitionslager derart schwer getroffen, daß es explodierte und die Granaten turmhoch in die Luft flogen.

„URANIA“

Telefon 12-32.

(Angenehmer, kühler Saal)

Heute

Das beste und geistreichste Lustspiel der Saison

Herr Toppers Scheidungsprozess

Neuestes Ufa-Kriegs-Journal
Um: 3, 5, 7.15 und um 9.30 Uhr

Kurze Nachrichten

In Bukarest wurden wegen Nichterhaltung der Verbundelungsvorschriften 2 Personen zu je drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Donnerstag vormittags wurde in der Türkei ein heftiges Erdbeben verspürt. Das Beben dauerte 11 Sekunden.

Auf Anfragen Russlands, um Hilfe aus Amerika wurde ihnen mitgeteilt, daß Flugzeuglieferungen derzeit noch nicht in Frage kommen können, jedoch kann man aber Socken, Schuhe, etc. um Baargeld erhalten.

In Lemeschburg wird am 29. Juni der Landesverband der Deutschen Genossenschaften in Rumänien — „Raiffeisen“ gegründet. An der Gründung nehmen die Vertreter sämtlicher deutschen Genossenschaften teil.

Die Budapester Polizei verhaftete gestern 12 Kreuzläufer, die Stobsnachrichten durchgaben.

Im Kurzenland sind einige volldeutsche Kinder aus dem Altreich und dem Gau Bergland zur Erholung untergebracht worden.

In Bukarest wurden 217, zumeist bekannte Kommunisten interniert u. einem Zwangsaufenthaltort angewiesen.

In Lemeschburg wurde eine Bäckermeisterin verhaftet, weil sie Brot, das ohne Weizenmehl gebacken war anstatt um 11 Lei um 14 Lei verkaufte.

In Moskau wurden sämtliche leicht entzündbaren Holzhäuser abgetragen, da man befürchtete, daß bei einem deutschen Luftangriff ein großer Teil der Stadt ein Raub der Flammen werden könnte.

In der ungarischen Gemeinde Otern beging der 75-jährige Johann Klesas aus unbekanntem Grunde Selbstmord.

Nach einem deutsch-ungarischen Abkommen wird Ungarn von seiner heurigen Obst- u. Gemüseernte Deutschland um 24 Millionen Reichsmark abgeben.

Die deutsche katholische Geistlichkeit des Reiches beschloß, den Führer in seinem Kreuzzug gegen den Bolschewismus durch Wort und Tat zu unterstützen.

Die zur Dienstleistung zu Militärgerichten einberufenen Richter des Kassationshofes, erhalten den Rang eines Oberstleutnants.

Die städtischen Beamten in Lemeschburg spendeten den Betrag von einer Million Lei zur Einrichtung eines Spitals für verwundete und kranke Soldaten.

Der in Neuarad wohnhafte Professor des Araber ungarischen Lyzeums, Geza Blod, wurde an der Hermannstädter Universität zum Doktor promoviert.

Die frühere russische Hauptstadt Petersburg (Sankt Petersburg), sowie der nebenan befindliche russische Flottenstützpunkt Kronstadt wurde von deutschen Jagern gestern zum wiederholtenmale heftig angegriffen und alle militärischen Stützpunkte vernichtet.

Zucker für Monat Juni wird ausgefolgt

Arab. Wir berichteten kürzlich, daß das Restquantum von Zucker für Monat Mai ausgefolgt wird, was auch geschehen ist. Wie man uns nun mitteilt, wurde auch das ganze Zuckerquantum für Monat Juni angewiesen und gelangt bereits in den nächsten Tagen in unserer Stadt zur Ausfolgung an die Konsumenten.

Ein deutsches Infanterieregiment vernichtet 24 Sowjetflugzeuge

Berlin. Bei einem Vorstoß eines deutschen Infanterieregimentes an der Ostfront, stieß dasselbe auf einen Sowjetflugplatz auf dem 24 Flugzeuge zum Start bereitstanden.

Der Regimentskommandant ließ den Flugplatz durch seine Panzerabwehrkanonen sofort beschleßen wodurch alle 24 Flugzeuge vernichtet wurden.

Rumänische Offiziere aus Deutschland zurück

Dieser Tage kehrte aus Deutschland, die unter der Leitung General Emil Balangeanus stehende rumänische Militärabordnung zurück.

In Deutschland hatten die rumänischen Offiziere, die zwei Wochen lang Gäste des Reichsarbeitsdienstes waren, Gelegenheit, sich eingehend über den Aufbau dieser Organisation zu unterrichten. Sie besuchten dabei Arbeitslager in der Gegend von Posen und Halle und die höhere Führerschule des Arbeitsdienstes in Potsdam.

Bei ihrer Rückkehr hielt sich die rumänische Abordnung drei Tage in Wien auf, wo sie die Arbeitserfolge im Gau Unterdonau besichtigen konnte.

Fakturen erst ab 3.000 bzw. 5.000 Lei

Die Ausfolgung von Fakturen zwischen Industriellen war im Sinne des Stempelgesetzes vom 1. April 1941 nur für Werte über Lei 300.— oder nach Verkäufen an Private bei Fakturwerten über 3000 Lei verpflichtend.

Durch eine neuerliche Änderung des Stempelgesetzes vom 23. d. Mts. (Amtsblatt Nr. 146) ist nun die Höchstgrenze für die Fakturzwang besteht, bei Kaufleuten und Industriellen auf Lei 3000, bei Privaten auf Lei 5000 festgesetzt worden.

Die Stukas machten saubere Arbeit

Wieder 15 Militärzüge vernichtet

Berlin. (R) Deutsche Stukas zerstörten gestern weitere 15 vollbeladene russische Militärzüge.

Die Züge blieben auf offener Strecke stehen, als sie die deutschen Sturzkampfflugzeuge bemerkten. Die Stukas gingen ganz tief nieder und warfen ihre Bomben auf die Züge ab.

Die Trümmer der Eisenbahnwagen und die von den Bomben aufgerissenen Schienen bilden ein unüberwindliches Hindernis, so daß der Eisenbahnverkehr auf diesen Strecken auf längere Zeit lahmgelegt wurde. Die Zahl der Todesopfer ist sehr groß.

Die roten Truppen in Bessarabien im Rückzug

Ernte nicht vernichtet, dagegen wird aber alles gestohlen

Rom. „Corriere della Sera“ bringt von seinem Kriegsbekämpfer einen Bericht von dem Kriegsschauplatz aus Bessarabien und stellt fest, daß die deutsch-rumänischen Truppen mit der roten Hauptmasse noch nicht in Berührung geraten sind.

Es handelt sich lediglich um Kämpfe mit den roten Nachhut, die den Rückzug ihrer Hauptarmee decken.

Wie der Kriegsbekämpfer feststellt, haben die roten Truppen bei ihrem Rückzug die Ernte nicht vernichtet und die Dörfer auch nicht in Brand gesteckt. Dagegen zerstörten die Roten die Mühlen, raubten die Werkzeuge der Handwerker, plünderten Geschäfte u nahmen aus den unbewohnten Häusern selbst die elektrischen Birnen.

USA-Landung in Europa würde zumindest eine Million Menschen kosten

USA unvorbereitet für einen Krieg

Hollywood. Oberst Lindbergh tritt auch weiterhin mannhaft und unerschrocken gegen den Krieg ein. In einer jüngsten Großversammlung verwies er darauf, daß die USA strategisch unvorbereitet seien, weshalb die USA-Armee zum Eintritt in einen derzeit großen Krieg erst nach vielen Jahren fertig sein könnte.

Aber auch dann, wenn die USA vollständig aufgerüstet wären, hätte die Armee übermenschlichen Erfordernissen zu entsprechen:

den Atlantik zu überqueren und die Truppen in Europa ans Land zu setzen.

Die Deutschen haben jedoch an der europäischen Westküste derartige Verteidigungsanordnungen, die alles bisherige übertreffen. Der Versuch der Landung würde die USA zumindest eine Million Leben kosten.

Die USA selbst haben jedoch eine Invasion nicht zu befürchten, betonte der Oberst abschließend, da sie über die vorteilhaftesten Verteidigungsmöglichkeiten der Welt verfügen.

Griechischer Dampfer

im Nordatlantik versenkt. — Er hatte Waren für England

Newport. In USA-Schiffahrtskreisen wurde bekannt, daß ein griechischer Dampfer von 5637 BRT im Nordatlantik durch ein deutsches U-Boot versenkt wurde. Der Dampfer war mit Waren für England beladen.

Dänisches Freiwilligen-Korps

für den Kampf gegen den Bolschewismus

Kopenhagen. In Dänemark wird aus dänischen jungen Männern ein Freiwilligenkorps zusammengestellt. Dieses wird sich am Kampfe gegen den Bolschewismus ebenfalls beteiligen.

Bitwinow-Finkelstein gelangt wieder zur Macht

Basel. Wie die „Basler Nachrichten“ aus London melden, greift Eritruksland wieder auf seinen gewesenen jüdischen Volkskommissar für Auswärtiges zurück. Es handelt sich um Bitwinow-Finkelstein.

Sowjetrussische Armee

bei weitem nicht gleichwertig der deutschen Wehrmacht

Berlin. Der gutinformierte „Dienst aus Deutschland“ stellt fest, daß die Sowjetarmee den Durchbruch der Grenzstellungen nirgends verhindern konnte. Im allgemeinen aber erwies sie sich bei weitem nicht gleichwertig der deutschen Wehrmacht.

Bankeinlagen werden ohne Kündigung zurückgezahlt

Wie aus Bukarest gemeldet wird, zahlen die Banken alle Einlagen auch ohne Kündigung zurück. Jeder Sparrer kann seine Ersparnisse ruhig den Banken anvertrauen, da der Staat die Einlagen garantiert.

Hermannstädter Kind in einem Wasserschiff ertrunken

Hermannstadt. In der Miesstraße Nr. 5 verließ die dort wohnende Frau M. Dorna das Haus, um Einkäufe zu besorgen. Während der Abwesenheit der Mutter spielten die ohne Aufsicht gelassenen Kinder, ein 4-jähriger Junge und ein 2-jähriges Mädchen, in der Nähe eines mit Wasser gefüllten Schaffes. Plötzlich fiel das Mädchen in das Schaff und ertrank, da ihm keine Hilfe gebracht werden konnte.

Ein ähnlicher Fall ereignete sich in der Gemeinde Apatin im Araber Komitat mit einem 1 1/2-jährigen Mädchen, das ebenfalls im Schaff ertrunken ist.

Dr. med. Velicseks Sanatorium

in Bocsa-Montana, Kom. Karasch, physikalisch - diätetische Heilanstalt mit vorzüglichen Heilerfolgen bei Erkrankungen des Nervensystems, der Verdauungsorgane, der Luftwege, der Nieren, des Stoffwechsels, des Blutes etc. etc. Stoffwechselfuren, Diäturen, Kräftigungs-, Abmagerungs- und Abhärtungsuren Saison von Mai bis Oktober Prospekte

Benzin im Munde angezündet

Der 17-jährige Bäckerlehrling Jos Mesterhazy aus Debenburg wollte seine Kameraden mit einem Brauerviertel unterhalten. Er nahm Benzin in den Mund, zündete ein Bündel Holz an und wollte das Bündel mit dem im Mund gehaltenen Benzin anzulichten. Von der Flamme fing aber auch das in seinem Mund befindliche Benzin Feuer, wodurch der Junge schwere Verletzungen erlitt. Er mußte ins Spital gebracht werden.

Ich zerbrech mir den Kopf



— über die scharfe Kritik an Roosevelt, weil er Rußland und England Hilfe versprach, beziehungsweise ihnen Hilfe gegen Deutschland bietet. Der amerikanische Senator East unterzog Roosevelts Hilfeversprechen an die Sowjetunion einer scharfen Kritik. Ein Sieg der Kommunisten, sagte East, wäre für die Vereinigten Staaten viel gefährlicher als ein Sieg der Achsenmächte. Der Faschismus könnte nämlich in den Vereinigten Staaten die Wurzel fassen, der Kommunismus aber ja, zumal er sich hinter der Maske der Demokratie verbirgt.

— über die hinterlistigen Pläne, mit welchen die Sowjets schon seit Jahren gegen Deutschland arbeiten. Aus den gesammelten Akten wurde nun verlautbart, daß der Berliner Sowjetbotschafter Delanofow an der Spitze einer über ganz Europa verbreiteten Spionage-Organisation stand. Man sammelte Daten über den Aufmarsch der Wehrmacht und bediente sich Geheimfernberatern, auch versuchte man die aus Rußland ins Reich übersiedelten Umsiedler zu Spionagetätigkeiten zu mißbrauchen. Wollschweißische Geheimagenten erhielten sogar den Auftrag Sabotageakte durchzuführen und Attentate zu organisieren. Unter anderem wollte man auch mehrere Mitglieder der Reichsregierung ermorden lassen.

— wie kostspielig der Krieg für England zu sein scheint. Wie die Reutersagentur über Amsterdam meldet betriete das englische Unterhaus gestern wieder einen Kredit von einer Milliarde Pfund, für Kriegskosten auf die Dauer von 3 Monaten. Auch Churchill hat im Unterhaus in einer Geheimnisung, damit sie weniger Leute die Niederlage, die England derzeit auf Schritt und Tritt erleidet erfahren, über die Lage der britischen Handelschiffahrt Bericht erstattet. Wie dieser Bericht ausfiel, darüber schweigt Reuters.

— über die Großzügigkeit der Engländer, die in freigelegter Weise die Dardanellen an Rußland verschenken. Wie großzügig die Engländer bei der Verschwendung von fremden Eigentumes, besonders dann sind, wenn sie sich in der Klemme befinden, hat die Geschichte und schon des öfteren gelehrt. Auch diesmal hat Außenminister Eden bei der Bündnisverhandlung mit dem Sowjetbotschafter Malin ein Abkommen unterzeichnet, laut welchem England die Einverleibung der Baltischen Randstaaten, sowie Finnland in die Sowjet-Union bestimmt, weiters willigte England ein, daß Rußland in den Dardanellen sich militärische Stützpunkte errichtet. Vorausgesetzt natürlich, wenn der Krieg englisch- und russischerseits gewonnen würde, wozu jedoch nicht die geringsten Aussichten bestehen.

— über die Kapriolen, die das Schicksal mit einzelnen Menschen vollführt. In Götterborg befindet sich ein Friseur seit 15 Jahren im Irrenhaus. Dieser Irrensinne hatte seine Nasstudien wegen Mittellosgigkeit einstellen müssen und das Friseurhandwerk ergriffen. In seiner freien Zeit aber malte er ununterbrochen weiter. Die Uoberanstrengung brachte ihn ins Irrenhaus. Nun wurden im Gerümpel eines Hauses 150 Bilder vorgefunden, die einen großen Kunstwert darstellten und als Arbeiten eines Kunstgenies gewertet wurden. Als Künstler ist der in Rede stehende Friseur auf den Bildern unterzeichnet...

— über den „Scharfmann“ des James Roosevelt, der konstatierte, daß dieser Krieg in Europa mit Tanks und Flugzeugen geführt wird. James Roosevelt, der Sohn seines großen Vaters, hielt sich belohnlich einige Zeit im fernen Osten auf, so z. B. auch in Tel Aviv und in Jerusalem, wo er mit „hohen politischen Persönlichkeiten“

Mobilisierung der Landarbeiter zwischen 12 und 70 Jahren

Arad. Laut Verfügung der hiesigen Präfektur wurden ab heute alle arbeitsfähigen Landarbeiter mobilisiert. In der Mobilisierung sind alle Männer und Frauen zwischen dem 12. und 70. Lebensjahre inbegriffen.

—:—
Gültigkeit der CFM-Legitimationen bis 1. Juli verlängert.

Bukarest. Laut Verfügung der Eisenbahngeneraldirektion wurde die Gültigkeit der 50- und 75-prozentigen Eisenbahnlegitimationen bis 1. Juli verlängert. Nach diesem Termin sind dieselben unbedingt auszutauschen.

Die rumänische Presse feiert den Führer

Bukarest. Die gesamte rumänische Presse würdigt die Proklamation Adolf Hitlers als das Signal zur Schaffung der europäischen Solidartät gegen den mit der englisch-jüdischen Plutokratie vereinten jüdisch-russischen Kommunismus.

Gut rasiert — gut gelaunt!

ROTBART EXTRA DUNN

3 Jahre Gefängnis für Raubüberfall

Arad. Im Dezember des Vorjahres drang der stellenlose hiesige Einwohner Mihai Paduran in die Wohnung der Johanna Cheveresanu, wo er die Inhaberin niederschlug und verschiedene Wertgegenstände raubte. Paduran wurde bei der heutigen Gerichtsverhandlung zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt.

Rußland muß auch den rumänischen Goldschatz zurückgeben

Das Wirtschaftsblatt „Argus“ wirft die Frage des während des Rückzugs der rumänischen Truppen im Weltkrieg den Russen übergebenen und nach der Revolution von den Bolschewiken in Moskau zurückgehaltenen rumänischen Staatschatzes wieder auf.

Vorläufig handle es sich nur noch um die Wiedereroberung des verlorenen bessarabischen Bodens, aber der Tag der endgültigen Abrechnung, an dem Rumänien seinen gestohlenen Staatschatz wieder zurückbekommen müsse, nähere sich.

Deutsche Truppen kämpfen schon 250 Kilometer auf russischem Gebiet

Vorstoß von vier Seiten in das Innere Rußlands. — Bessarabische Stadt Wolgrad in rumänischem Besitz

Berlin. (DNB) Der Vormarsch auf der ganzen russischen Front geht unermüdet vorwärts. Unsere Truppen marschieren in vier Richtungen vor

und haben bereits eine Menge Städte eingenommen.

Bei Wilna ist der erste Durchbruch gelungen und in einer Tiefe von 160

Kilometer nähern sich unsere Truppen der Stadt Minsk.

Ein zweiter Vorstoß, der bereits 250 Kilometer tief auf russischem Gebiet kämpft, richtet sich gegen Moskau.

Eine dritte Gruppe zieht gegen Kiew und hat ebenfalls schon 180 Kilometer russisches Kampfgebiet hinter sich.

Die vierte Gruppe geht gemeinsam mit den Rumänen vor, hat den Bruch schon am ersten Tag überschritten und die Stadt Wolgrad, 50 Kilometer auf bessarabischem Gebiet, eingenommen. Die Städte Riga, Rautas, Lutz, Rulm befinden sich in deutscher Hand. (Nähere Meldungen folgen im Heeresbericht.)

Wegen Furcht vor Prozeß - Selbstmord verübt

Aus der Banater Gemeinde Eschene wird geschrieben, daß sich der 46-jährige nach Rudna zuständige Bäckermeister Anton Heim vor die Räder des Eisenbahnzuges geworfen hat und getötet wurde.

Welche Gründe den Mann zu dieser Verzweiflungstat bewegen konnten, ist bisher nur vermutet. Wie aus den Aussagen des Lokomotivführers hervorgeht, sah er den Mann längs der Schienen gehen und als der Zug sich ihm etwa auf 30 Schritte näherte, blieb er stehen und warf sich dann rasch entschlossen auf das Geleise. Vergeblich versuchte der Lokomotivführer den Zug anzuhalten, die Distanz war kurz und im nächsten Augenblick fuhren die Räder der Lokomotive über den Körper des Selbstmörders.

In der Tasche des Toten wurde eine Vorladung des Lemeschburger Gerichtshofes gefunden und es ist nicht ausgeschlossen, daß der Selbstmord mit einem Prozeß des Opfers im Zusammenhange steht.

Meldungen für Reisebewilligungen

Arad. Die hiesige Polizeidirektion gibt bekannt, daß in den Gesuchen um Reisebewilligung der Ort wohnen die Reise unternommen wird, anzuführen ist. Ebenso der Grund der Reise. Die Gesuche sind zuerst beim Revieramt und sodann persönlich bei der Polizeizentrale vorzulegen. In dringenden Fällen werden die Reisebewilligungen sofort erteilt. Die Reisepartikulare sind gebührenfrei.

Finnland ohne Kriegserklärung im Kampfe mit den Sowjets

Helsinki. Wie die finnische Regierung erklärt, hat Sowjetrußland seit dem 22. Juni, trotz den unveränderten politischen Beziehungen, die zwischen den beiden Ländern besteht, unausgeseht die finnische Hoheitsrechte verletzt, worüber wir bereits wiederholt berichteten.

Aussagen, die Finnland in dieser Hinsicht von der Sowjetunion verlangte, blieben unbeantwortet.

Finnland sieht sich infolgedessen veranlaßt, seine Rechte und Souveränität mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln zu verteidigen. Von der an die Sowjets verpachteten Insel Hanko wurden die umliegenden finnischen Inseln von 20 Torpedobooten bombardiert. 23 Sowjetflugzeuge wurden bisher von finnischer Flak abgeschossen.

Bisher wurden laut Mitteilung zuständiger finnischer Kreise 11 Städte und Ortschaften von der sowjetrussischen Luftwaffe bombardiert.

„Aufmerksamkeit“ ausgenommene „Gespräche“ führte. James ist nach seiner „Kriegsfahrt“ in Lissabon gelandet. Wie wertvoll sie für seine literarische Bildung verlaufen ist, beweist ein Ausspruch, den er bei seinem Eintreffen in der portugiesischen Hauptstadt tat. Er sagte wörtlich: „Ich konstatierte, daß dieser Krieg mit motorisierten Einheiten, mit Flugzeugen und mit Tanks geführt wird.“ Eine wirklich scharfsinnige Erkenntnis. Sie wirft allerdings die Frage auf, ob Jung-James vor seiner Kriegsfahrt den Eindruck hatte, daß dieser Krieg mit Logen und Plänen geführt wird? Er hätte sich, wenn er nur darum nach Europa bzw. nach

Nordatlanten kam, die Reisespesen ersparen können, da ihn eine simple Wochenbahn viel besser und wahrscheinlich auch unmittelbarer unterrichtet hätte.

— über einen Engländer, der behauptet, am meisten luftbombardiert worden zu sein. Aus Stockholm meldet man von einem Mister S. A. Dapp, der die Behauptung aufstellt, daß er öfter als irgend ein anderer Engländer luftbombardiert worden sei. Bisher sei er, wie er erklärte, achtmal gezwungen gewesen, seine Wohnung zu verändern, da alle acht Häuser, in denen er wohnte, von Bomben getroffen wurden.

Autobusschaffner werden gesucht

Arad. Die Autobusabteilung der hiesigen städtischen Betriebe sucht einige Schaffner, die Bustrumfahrten sind, zwischen dem 21. und 33. Lebensjahre stehen, ihre Militärlage in Ordnung ist, vollkommen gesund ohne Gebrechen sind und 4 Mittelschulklaffen absolviert haben. Nach einer Probezeit von 3 Wochen auf eigene Kosten haben die Bewerber eine schriftliche und mündliche Prüfung zu bestehen.

Anmeldung bis zum 5. Juli von 9 bis 18 Uhr bei der Direktion, Arad, Str. Muciu Cenebola Nr 9-13.

„Facim“ Kino, Acad.

spielt auch im Sommer große Filme

Telefon 20-10

Der einzige gut gelüftete, angenehm kühle Saal unserer Stadt.

Heute! Das neueste Filmmeisterwerk des großen Filmregisseurs G. W. Pabst

Gefangene des Schicksals

Regie von G. W. P a b st
Neues DNE und 510-er Ufa-Journal
Vorstellungen um 8, 5, 7.15 und 9.30.
Um 11.30 Matinee zu 50 Lei Einheitspreisen

Allerlei von zwei bis drei 125 Jahre deutsche Generalstabskarte

Der Chisinen-Grüner Landwirt Alexander Balos hat einen Meterzener Weizen um 2000 bei verkauft und wurde deshalb vom Arader Gerichtshof zu einem Monat Internierung im Arbeitslager verurteilt.

Die deutsche Firma „Hochtief-A.-G.“ für Hoch- und Tiefbauten hat den Bau eines neuen Außenministeriums in Bukarest übernommen und erhält die Bezahlung in sechs Jahresraten.

Wie Schweizer Mütter molken, hat sich ein Regierungsrat der Unabhängigen Ukraine in Prag gebildet und wartet schon auf die Uebernahme des befreiten Gebietes.

Rumänische Bombenflugzeuge haben gestern russische Lager an der Küste des Schwarzen Meeres bombardiert und vernichtet.

Unsere Anekdote:

Ein Umfassungs-Manöver

Es war während des Burenkrieges. Ein englischer Oberst erhielt den Befehl, dem Buren-General de Wet in den Rücken zu fallen.

Nach einiger Zeit kehrten die ersten Verwundeten zurück. Der kommandierende eng-

lische General fragte: „Ist mein Befehl ausgeführt worden?“ „Darnoch, Herr General!“ antwortete einer der Soldaten. „Allerdings nicht ganz in Ihrem Sinn: der Herr Oberst ist den Buren nicht in den Rücken, sondern in die Hände gefallen!“

In diesem Jahre kann die Generalstabskarte auf ihr 125 jähriges Bestehen zurück-

Zwei Stunden Lachen im „Corso“-Kino

Arad. (Pressevorführung) Wenn man geplagt von den Alltagsorgen und gespannt auf die weltpolitischen Ereignissen sich das „Drunter und drüber“ der deutschen Filmschauspieler Paul Hörbiger, Theo Lingen,

bliden, denn im Jahre 1816 gingen die topographischen Arbeiten, die bis dahin in den Händen einzelner Personen und Behörden gelegen hatten, auf den preußischen Generalstab über. Friedrich der Große hatte das militärische Kartenwesen gründlich umgestaltet. Er schuf bereits im Jahre 1742 eine einheitliche Stelle für das militärische Kartenwesen, die sogenannte „Planzammer“, die sich im Potsdamer Stadtschloß befand. Friedrich der Große unterband

Hilbe Krüger usw. auf der Leinwand ansieht, kommt man wie neugeboren in eine ganz andere Welt.

Ungewollt kommt Paul Hörbiger, als ein vielgesuchter Arzt, in die Zwangslage, daß er eine Nacht mit einer früheren Geliebten verbringen muß und gerät dadurch in den Verdacht seiner jungen Frau. Der Aufruf führt einen Leidensgenossen in den Weg, der dann die Situation schon bald gerettet hat, sich jedoch selbst immer mehr mit den Avanzsüßigen verfangt, so daß schließlich der ganze Schwundel ans Tageslicht kommt. Die Moral der Geschichte ist schließlich jene: Frauen sollen nicht unbegründet eifersüchtig auf ihre Männer sein und sie nicht verdächtigen, dann müssen diese auch nicht nachhaken... Wenn man noch die drolligen Mitreden von Theo Lingen und das hochachtbare Journal in betracht zieht, muß man wirklich sagen, daß das Corso-Kino mit diesem Schlager seinen Besuchern sehr viel bietet

aus staatspolitischen Gründen die selbständige Herstellung von Karten und die Verbreitung der Karten.

Später nahm die Kartographie in Preußen einen großen Aufschwung. Viele neue Karten wurden geschaffen, unter anderen die sogenannte Schrötersche Karte, genannt nach dem Minister von Schrötter. Die Napoleonischen Kriege unterbrachen diese Entwicklung. 1801 entstand in Potsdam eine amtliche Kartendruckerei, und 1816 gingen die topographischen Aufgaben an den preußischen Generalstab über.

Heute werden die Truppen mit den militärischen Karten genau so gut versorgt wie mit all den anderen Hunderten von Tinten, die zum Gelingen des vorgezeichneten Planes notwendig sind. Für jede Aktion sind stets die Karten in den verschiedensten Maßstäben, in der erforderlichen Menge und in der zweckmäßigsten Ausstattung vorhanden und stehen den einzusetzenden Truppen schon am Beginn der Operationen zur Verfügung.



Carl Raddah in einer Hauptrolle des Karl-Mitter-Films der Ufa „Stukas“.

Militärbündnis zwischen USA—England u. China gegen Japan

Tokio. Wie das DM berichtet, erklärte der englische Gesandte Archibald Kerr in China, daß zwischen den USA—England und China ein Militärbündnis abgeschlossen wurde.

Im Falle eines Konfliktes im Stil-

len Ozean wird die USA-Flotte China unterstützen. In japanischen Kreisen hat diese Erklärung des englischen Gesandten große Beachtung gefunden und Japan dazu veranlaßt die notwendigen Gegenmaßnahmen zu treffen.

Beginn der Weizenernte im Altreich

Bukarest. In den Gebieten südlich der Donau hat die Weizenernte bereits begonnen. Laut eingelaufenen Meldungen ist das Ernteergebnis besser als erwartet wurde.

Auch die Gerste zeigt sich sehr gut. Der Mais verspricht, an jenen Orten, wo er zeitgerecht geerntet wurde, eine vorzügliche Ernte.

Die finnische Regierung beschloß

Finnland mit allen Mitteln gegen Sowjetangriffe zu verteidigen

Helsinki. Die finnische Regierung verlautbarte gestern amtlich: Der Außenminister berichtete dem Landtag, daß die Russen unablässig Angriffe gegen das finnische Hoheitsgebiet richten. Infolgedessen hat die Regierung beschlossen, das

Land gegen die sowjetrussischen Angriffe mit allen Mitteln zu verteidigen.

Nach dieser Annahme sprach der Landtag der Regierung einstimmig sein Vertrauen aus.

Wie Oberleutnant Agarici drei russische Flugzeuge abgeschossen hat

Bukarest. Der im deutsch-rumänischen Heeresbericht erwähnte rumänische Oberleutnant Goria Agarici, der im Luftkampf 3 rote Bomber abschoss, hatte den Auftrag, eine Jagdmaschine an die Front zu bringen.

Er flog allein dem Ziel entgegen, als er plötzlich 6 roten Bombern begegnete, die zum Angriff gegen

eine rumänische Stadt flogen. Ohne Zögern eröffnete der rumänische Jäger das Feuer und brachte 3 der feindlichen Maschinen zum Absturz.

Die übrigen drei suchten ihr Heil in der Flucht. Oberleutnant Agarici brachte sodann seine Maschine an ihren Bestimmungsort.

Das DM meldet

Deutsche Kampfflugzeuge tief in sowjet-russisches Gebiet eingedrungen

Überall große Verheerungen. — 6 Militärzüge in die Luft geflogen

Berlin. Das DM bringt Einzelheiten von den Kämpfen im Osten u. daß deutsche Kampfflugzeuge tief in sowjetrussisches Gebiet eingedrungen sind,

wo sie unbefehrbare Verheerungen in Bahnhöfen, auf Flugplätzen und in anderen kriegswichtigen Zielen verursachten. Außerdem ermöglichten sie das rasche Vordringen der deutschen Wehrmacht.

Besonders große Zerstörungen

wurden in einem sowjetrussischen Bahnhof hervorgerufen,

welchen sie samt dem Stationsgebäude, Lagerhäusern und 3 Tanklagern vollständig vernichteten. Der entstandene Brand verbreitete sich auf die ganze Umgebung. Die Sowjeten verbogen sich und

6 Eisenbahnzüge mit Sowjettruppen und Kriegsmaterial flogen in die Luft.

Sämtliche Drucksorten

für volksdeutsche Gemeindeämter und Notariate, liefert billigt, die

einzig Deutsche Buchdruckerei

in Stadt und Komitat Arad der „Arader Zeitung“ u. „Vollblatt“ Arad, Ecke Fischplatz, Fernruf 16-39.

Sowjets verschleppen Geistliche aus Litauen rauben, und zerstören Kirchen

Budapest. Wie Nachrichten aus Litauen besagen, haben Sowjettruppen bisher 350 katholische Geistliche verschleppt über deren Schicksal nichts bekannt ist.

Außerdem wurden viele Wertgegenstände aus Kirchen und Klöstern entwendet. Desgleichen zerstörten die roten Horden 24 Kirchen vollkommen und verwüsteten 16 weitere.

Kampf mit Handgranaten gegen ein Sowjet-U-Boot

Berlin. Einen Kampf, wie er in der neuen Geschichte noch nicht stattfand, hatte ein Sowjet-U-Boot mit 2 deutschen Schnellbooten in der Ostsee zu bestehen. Die beiden Schnellboote, die das U-Boot bemerhten, beschlossen den sofortigen Angriff aufzunehmen. Mit ihren leichten Bordwaffen begannen sie das Feuer und als

das eine der Schnellboote sich dem U-Boote ganz genähert hatte, wurde eine geballte Handgranatensalbung auf es geworfen. Das zweite Schnellboot aber hatte sich wäh-

renddessen dem tauchenden U-Boote vorgelegt und es mit Wasserbomben auf den Bug getroffen.

Durch die explodierten Wasserbomben wurde das U-Boot derart beschädigt, daß es zu sinken begann. Die teilweise geretteten Besatzungsmitglieder gaben an, daß sich das U-Boot auf der Flucht aus einem Sowjethafen, der von deutschen Streitkräften vollkommen eingeschlossen war, befand.

3 U-Bootskapitäne, die mit ihren U-Booten nicht mehr flüchten konnten, haben ihre Fahrzeuge versenkt.

Corso Kino, Arad

Telefon 23-64

DAS EINZIGE KINO IN ARAD
MIT OFFENEM LACH

(11.30 Matinee) 3, 5, 7.30 u 9.30. Wer sich unterhalten, lachen und freuen will, schau das geistreichste, unterhaltendste, lustigste deutsche Filmlustspiel an

„DRUNTER UND DRÜBER“

PAUL HÖR BIGER

THEO LINGEN

HILDE KRÜGER

Er wollte provozieren...

Gestern wurde der in Freidorf wohnhafte Peter Kiss festgenommen, weil er mit einem roten Band im Knopfloch spazieren ging. Der Mann wurde dem Militärgericht überstellt.

In Casoria

werden

Sommerfrischler

für ganze Verpflegung aufgenommen.

Ausflügler

sind gerne gesehen durch die Leitung.

Wegen Nichterfüllung der Dienstpflicht — 10 Jahre Kerker

Buzarest. Gegen die Schuldigen am Eisenbahnunglück von Abesti am 7. Juni, bei dem nach amtlicher Mitteilung 10 Menschen ums Leben gekommen waren, hat das Kriegsgericht der Erdölzone Ploesch am Freitag schwere Strafen ausgesprochen.

Ein Weichensteller, ein Weichenaufseher und ein Rangierer wurden wegen Nichterfüllung ihrer Dienstpflichten zu je 10 Jahren schwerem Kerker und 5 Jahren Ehrverlust, der Weichensteller außerdem noch wegen Verlassen seines Postens zu vier Jahren schweren Kerker verurteilt.

FLORA Kunststeinfabrik

Arad, Bulev. Regele Ferdinand 33, gegenüber der neuen Krankenkassa, Telefon 11-41, verkauft und liefert ins Haus

Kunsteis

zu den durch die Stadt festgesetzten Preisen.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz

Operative Erfolge von großem Ausmaß

8 feindliche Handelschiffe mit 48.800 BRT versenkt

„Admiral Scheer“ nach langer, erfolgreicher Fahrt heimgekehrt

Berlin. Aus dem Führerhauptquartier, 28. Juni 1941. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Osten wurden auch gestern die Operationen zu Lande und in der Luft planmäßig fortgesetzt. Nachdem die Entscheidungen in zahlreichen Grenzschlachten zu unseren Gunsten gefallen sind, zeichnen sich operative Erfolge großen Ausmaßes ab.

Während Einheiten der Kriegsmarine am Kampf gegen die Sowjetunion teilnehmen, wird der Kampf gegen Großbritannien mit Erfolg fortgesetzt.

11 Boote griffen im Nordatlantik auf den Schiffsfahrwegen zur britischen Insel Geleitzüge an, die durch eine größere Zahl von Zerstörern stark gesichert waren.

Die Angriffe richteten sich auch gegen einzelne fahrende Schiffe. Insgesamt wurden 8 feindliche Handels-

schiffe mit zusammen 48.800 BRT versenkt.

Der schwere Kreuzer „Admiral Scheer“ unter dem Kommando des Kapitäns zur See Brande, ist nach langer, erfolgreicher Unternehmung im Nord- und Südatlantik in einen deutschen Hafen zurückgekehrt. Er hat dabei insgesamt 152.000 BRT, darunter einen ganzen Geleitzug mit 86.000 BRT, versenkt.

Der Hilfskreuzer „Albatros“, der zur

Sibirica des feindlichen Handels in fernem Gewässern eingesetzt war, ging im Gefecht mit dem weit überlegenen britischen schweren Kreuzer „Cornwall“ verloren. Der Kommandant und der größte Teil der Besatzung fanden nach heldenhaftem Kampf den Tod. Ein Teil geriet in Gefangenschaft. Der Kreuzer „Cornwall“ wurde beschädigt.

Im Monat Mai und Juni hat dieser Hilfskreuzer unter dem Kommando des Kapitäns zur See Krueger den Atlantik und Indischen Ozean durchkreuzt, über 150.000 BRT feindlichen Schiffsraums versenkt und eine große Anzahl von Handelschiffen mit wertvoller Ladung aufgebracht, die in deutschen Stützpunkten eingetroffen sind. Insgesamt führten auf dieser ruhmvollen Kreuzfahrt zum Verlust von fast 200.000 feindlichen Handelschiffsraumes.

Im Kampf gegen die britische Ausfuhr versenkte die Luftwaffe vor der englischen Küste ein Handelschiff von 1500 BRT u. erzielte Bombentreffer auf einem zweiten großen Handelschiff.

Britische Kampf- und Jagdfliegerverbände erlitten auch am gestrigen Tage bei Vorstößen gegen die besetzten Gebiete im Raum Calais schwere Verluste.

Jäger schossen 21, Flakartillerie 5 britische Jagdflugzeuge ab.

Während der letzten Nacht richteten sich Luftangriffe gegen Häfen an der englischen Südküste. Bei guter Erdsicht wurden durch Luftangriffe Anlagen des Versorgungshafen Southampton zerstört, wobei große Brände hervorgerufen wurden.

Deutsche Sturmangriffskräfte griffen am 24. Juni im Seegebiet von Tobruk britische Mottentweckkräfte an und versenkten einen leichten Kreuzer und einen Tanker.

Ein schwerer Kreuzer erhielt einen Bombentreffer.

Am gestrigen Tage bombardierten deutsche Kampf- und Jagdfliegerverbände mit gutem Erfolg militärische Ziele auf Malta.

Schwache britische Kampf- und Jagdfliegerkräfte waren in der letzten Nacht wieder in Syrena- und Brambomben im norddeutschen Küstengebiet. In einem Lager wurden mehrere Gefangene verletzt. Nachtjäger schossen 2 der angreifenden britischen Flugzeuge ab.

In der Zeit vom 15. bis 25. Juni wurden 136 britische Flugzeuge abgeschossen,

davon 117 in Luftkämpfen und durch Nachtjäger, 14 durch Flakartillerie und 5 durch Einheiten der Kriegsmarine.

Auch italienische Truppen an der russischen Front

Der russische Wör wird von allen Seiten angefaßt

Rom. Die Stefani-Agentur meldet amtlich:

Der Duce begab sich gestern vormittag auf einem persönlich gelenkten Flugzeug nach Verona, um jene Truppen zu verabschieden, welche auf den sowjetrussischen Kriegsschauplatz entsendet werden. In seiner an sie gerichteten Rede betonte er darauf, daß sie nun auch gegen den Bolsche-

wismus, den Todfeind der europäischen Zivilisation, zu kämpfen haben werden.

Im weiteren betonte er, daß

der deutsche Verbündete den Sowjettruppen bereits tüchtige Schläge versetzt habe und er überzeugt sei, daß auch die italienischen Truppen dem Namen Italiens Ehre verschaffen werden.

Freiwillige Meldungen zum Heeresdienst nicht nötig

Beim Heeresministerium laufen täglich zahlreiche Telegramme von Offizieren und Unteroffizieren der

Reserve, wie auch Mannschafspersonen ein, in welchen diese ihre Einreihung in die Fronttruppen verlangen.

Das Heeresministerium schätzt diese erfreulichen Kundgebungen von Patriotismus gebührend ein, kann diesen Meldungen jedoch kein Gehör schenken, da der Stand der Fronttruppen voll ist und Aenderungen nicht zuträglich wären.

Das Ministerium bittet daher jeden, seine Pflicht auf seinem bisherigen Arbeitsplatz zu erfüllen. Sofern es notwendig sein wird, werden alle auf den Platz berufen der ihnen zukommt.

Prof. Valentin und Annie Schmidt-Endres

im Belgrader Rundfunk

Am Belgrader Rundfunk spricht heute Samstag den 28. Juni abends Prof. Anton Valentin über „Die junge Banater Dichtung“.

Sonntag, den 29. Juni, singen im Rah-

men der völkischen Stunde Dr. Peter Schütz-Neuburg und Maria Klecker-Haßfeldlieder aus der Operette „Grüß das Banat“ von Emmerich Barper und Annie Schmidt-Endres, am Klavier vom Komponisten Emmerich Barper persönlich begleitet.

Churchill will nicht berichten

Da fanden sich im Unterhaus Freitag ein paar Herren, welche fragten: „O, Mister Churchill, wär's nicht Zeit, daß Sie mal ganz genau uns sagten, wie es jetzt mit dem Kriege steht? Weil sich im Volke Zweifel regen, tut's zur Veruhigung wohl not, die Lage offen darzulegen.“

Da machte Churchill ein Gesicht, als könnt' er nicht den Ohren trauen. Zum Zeichen seines Staunens zog er mächtig hoch die Augenbrauen und sprach mit etwas spöttischem Ton: „Das könnten Sie von mir verlangen, Wär's wirklich so, wie Sie gesagt, und unser Volk gequält durch Wangen.“

Doch das ist keineswegs der Fall. Ich kam grad' in den letzten Tagen. Mal hier und dort herum und kann nicht über schlechte Stimmung klagen. Im Gegenteil, die Leute sind sehr ruhig, ganz vergnügt und sicher, und fröhlich winkten sie mir zu; Da, manchmal hörte ich Geflüster.

Und darum hab' ich keinen Grund, jetzt hier von Dingen zu erzählen, die an sich ungefährlich sind, den Vaten aber vielleicht quälen. Ich bleibe stumm und sage nichts. Sie müssen nämlich auch bedenken: Wenn ich genau berichten würde, könnt' das dem Feinde Vorteil schenken.“

Und darauf schloß er seinen Mund. Den Witzbegierigen mußt' genügen. Der schwache Trost: Wenn er nichts sagt, so kann er wenigstens nicht klagen. — Und außerdem kommt noch hinzu: Um sich nicht bloßgestellt zu zeigen, Weib! Ihm das einzige Mittel war, daß er sich gänzlich hüllte in Schweigen. — on.

Sommer-Arbeitsprogramm der Preemilitaris

Arad. Die hiesige Präfektur hat den zuständigen Behörden die Weisungen für die Sommerarbeiten der Preemilitari zugesendet. Diesen zufolge haben diese Einheiten in den Monaten Juli und August die Fried-

höfe, die Ortswegen, Gemeinde-Weiden, Sportplätze etc. in Ordnung zu bringen. Außerdem sind die Häuser armer, unterstützungsbedürftiger Invaliden und Witwen entsprechend instandzusetzen usw.

Änderung des Gesetzes über die Heiratsbewilligung der Offiziere

Buzarest. Mehrere Artikel des Gesetzes betreffend die Heiratsbewilligung der Offiziere wurden teilweise abgeändert. Laut der Aenderungen kann der Offizier erst nach Vollendung des 28. Lebensjahres eine Ehe schließen.

Die zukünftige Frau muß blutsverwandtschaftlicher Abstammung sein. Nachzuweisen ist, daß sie einen ehrbaren Lebenswandel führte und einer ehrbaren Familie entstammt. Offiziere, die das laut Gesetz erforderliche

Mindesteinkommen aus ihrem Privatvermögen besitzen, können auch ohne Kauktion heiraten. Die Heiratsbewilligung kann ausschließlich vom Landesverteidigungsministerium erteilt werden.

Das Landesverteidigungsministerium kann in begründeten Fällen einem Offizier die Heirat auch vor Vollendung des 28. Lebensjahres, weiter auch die Ehe mit einer Nichtjudin, jedoch mit Ausschluss von Jüdinnen und in Ausnahmefällen auch ohne Nachweis der Kauktion gestatten.

Es rollen die Räder

Roman von Georg Büsing

(45. Fortsetzung und Schluß.)

Vorn am Führerstand der von einem fünfjährigen Alptrud bestreite Krüsemann. Vater, im Zuge dahinter sein nicht minder erlöster Sohn und in einem Abteil erster der Reichsbahn mit dem herzigen kleinen Mariechen, die die erste Fahrt von Vater und Sohn kostenlos mitmachen durfte. Zur Belohnung für ihr Vertrauen und ihre Tapferkeit.

Karl Krüsemann hielt sich bei Abfahrt im Dienststall auf. Ihr Hogreife frühstückte natürlich und erzählte dabei einen Witz. Einen seiner blöden Witze, über die bei der Deutschen Reichsbahn kein Mensch mehr lachte. Aber Krüsemann lachte heute. Lachte herzlich und vor Hebermut. Ihm war so leicht und froh in der Brust wie noch nie in seinem Leben. Alle Welt hätte er umarmen können. Und als Lilbe sich einen ihrer unvollendeten Sätze vom Stapel ließ, war er so gerührt, daß er sie mitten auf den Mund küßte und rasch hinaus eilte, um mit der Arbeit zu beginnen.

Er zog seinen Uniformrock straff, stäubte sich peimlich ab und rückte die neue Dienstmütze um einen Grad schiefer. Wie ein Fürst, der eine Provinz zu verschenken hat, schwenkte er in das Abteil dritter ein.

„Die Fahrtausweise, bitte sehr!“

Ein pensioniertes Ehepaar, das zum Besuch der Kinder nach Berlin fuhr. Zwei Kinder der Schwerin, Hagenow-Land umstiegen. Die Mama hatte Krüsemann die Kleinen wärmstens ans Herz gelegt. Eine alte Mutter für Wittenberge. Ein Reisender in Konfektion für Barchim in der Nefermard. Aufschlag 10 Uhr 14, eine Stunde Aufenthalt. Geht leider nicht anders, mein Herr. Zwomal Festung Dönitz, bitte sehr die Herren Soldaten mit dem Marschallstab im Vorzimmer! Ein Zuschlag für das Mädel aus Hensburg, Landjahr oder so was Ähnliches. Und für die gnädige Frau den Mitropa Kellner mit einem Glas Wasser, jawohl!

So ging das ohne Unterbrechung. Krüsemann schwitzte schon nach den ersten Abteilen, obgleich es draußen ungemütlich frisch war. Aber was macht das schon! Herrlich, diese Fahrt! Krüsemanns Blut sang endlich wieder in dieser gewaltigen Melodie von Dampf, Stahl und Eisen! Der wunderbare, donnernde Rhythmus sprang sieghaft in sein Blut er hätte am liebsten mit lauter Stimme gesungen! Und dazu saß da vorn in einem Abteil erster auch noch sein süßes Mariechen! Seine kleine Braut, die in acht Wochen in das kleine rote Backsteinhaus am Walde von Süderbrook einzuziehen würde! Und nur Friede und Sonne würden dort in Zukunft noch wohnen. Geruhfame Abende, Waldgänge mit Mariechen im Arm. Sonnentage und helle Winternächte, wo man träumen und malen konnte — und dann schon vielleicht in einem Jahr der erste kleine Krüsemann für Vater und Großpapa...

Hogreife kam den Gang entlang geschaukelt, über das ganze Gesicht grinsend.

„Donnerwetter!“ sagte er. „Was denn für?“ fragte Krüsemann lächelnd.

„Deine tolle Braut da beim Reichsbahnrat! Wirklich Donnerwetter kann man sich schon sagen.“

„Herrmann, was ist in die Brust? Ich las ein Kommando. Wie so wie wir gehen?“

„Angedenk! Wie aus noch immer, du Hindvieh! — Und wann soll denn geheiratet werden?“

„In acht Wochen, Du oller Schwede!“

„Nu, denn man hat's um Weinbrich! Schon Schiller sagt! Das ewig Weibliche zieht uns hinan!“

Krüsemann lachte. „In der Literatur bist du auch noch nicht weiter gekommen, Karl! Der Spruch ist von

Goethe.“

„So...? Von Goethe...? Der Teufel finde sich bei diesen verfluchten Dichtern zurecht!“

„Wüchen! Umsteigen nach Lübeck und Lüneburg! Wüchen!“

„Saure Drops! Fremdenblatt! Die Krise in England! Bienen bittää! Weiter! Krüsemann klapperte die nächsten Abteile ab und trat dann in das Abteil erster ein. Mariechen strahlte ihn an, und der Reichsbahnrat nickte ihm vergnügt zu.

„Nun, macht's wieder Spaß?“

„Jawohl, Herr Reichsbahnrat!“ schmetterte Krüsemann.

„Kann ich mir denken! Pantelungen macht kein Vergnügen! Tschä und nun sehen Sie sich so einen Eisenbahner im Dienst mal richtig an, Krüsemann! Mariechen! Will sowieso mal eben in den Speisewagen.“

Dibelius erhob sich schmunzelnd u. schritt zur offenen Tür. Ehe er sie ganz hinter sich schloß, schaute er noch mal zurück.

„Vergessen Sie aber nicht, die Gardinen zuzuziehen, Krüsemann!“

„Mir besorgt, Herr Reichsbahnrat! Wird besorgt!“

Die Tür klapperte zu, fast gleichzeitig sausten die Gardinen vor die Scheiben. Und Mariechen hing an Krüsemanns Hals, während der Reichsbahnrat zum Speisewagen schlenbert und ganz gegen seine Gewohnheit eine Flasche Wein bestellt. Hagenow-Land! Ludwigslust! Wittenberge!

Umsteigen nach Verleberg, Dömitz, Stendal, Halle, Leipzig!

Telegramm für einen Herrn Koch aus Lüneburg.

Fremdenblatt! Berliner Votanzelaer! Krise in Frankreich!

Einsteigen! Platz nehmen! Beieilen bittää!

Und weiter. Achtzig Kilometer Neunzig Kilometer.

Die Landschaft wurde hinter den Fenstern vorübergeschleudert wie ein Film, der wie wahnsinnig über die Ebenen raste.

Wälder, Dörfer, Wiesen, Mäher, Städte, Schemen, Schatten und Lichter... das Auge hatte nicht Zeit, sie zu enträtseln...

Wumm, wumm, wumm... wumm, wumm, wumm...

— Ende —

Bilmae u. doch spannende Bilder

Haben Sie schon untenstehende Bücher gelesen? Wenn nicht, bestellen Sie sich diese beim Volksblattverleger oder neuen Voreinsendung des Betrages in Briefmarken (zusätzlich 5 Lei für Porto) vom

„Phönix“-Buchverlag, Arab, Piazza Plevenel 2

Nützliche Bücher:

- „Gulas Kochbuch“, mit 551 der besten Koch- und Badrezepten Lei 1
- „Eisig Wädereien“ mit 540 Mehlspeiserezepten und Rezepte für Zuckerkranke Lei 50
- „Das große Traumbuch“, 127 S. Lei 25
- „Der Nebelstich“ und seine Bedeutung für die Sicherung der Rentabilität des Weinbaues, mit vielen Abbildungen Lei 25
- „Deutsches Volksliederbuch“, mit 160 der schönsten alten und neuesten Liedern Lei 20

Neue Romane:

- „Der Wirt von Wilsack“, spannender Liebesroman mit farbigen Umschlag, 192 Seiten Lei 16
- „Der schwarze Freitag“, Roman, 112 Seiten Lei 16
- „Der Goldmensch“, Roman in 3 Bänden, a 30 u. l. 320 Seiten Lei 40
- „Schwester Maria“, Lebensgeschichte einer Krankenschwester 192 S. Lei 20
- „Die kleine Heilige“, Roman im Umfange von 128 Seiten Lei 15
- „Das tragische Ereignis“, durch das der Weltkrieg entbrannte. (Wie der Marsch in Sarajewo geschah.) Lei 10
- „Die Geschichte der russischen Revolution“ Lei 8
- „Drei Tage Königs von Albanien“ Lei 10
- „Die Tragödie Kaiser Maximilian von Mexiko“ Lei 10

Schweden läßt deutsche Truppen durch

Stockholm. Gestern war der schwedische Landtag zu einer außerordentlichen Tagung einberufen. Nach dieser wurde eine amtliche Verlautbarung veröffentlicht. In dieser wurde der Öffentlichkeit mitgeteilt, daß so die finnische wie auch die deutsche Regierung an die schwedische mit dem Ansuchen herantrat, eine deutsche Division über Schweden nach Finnland durchzulassen. Die schwedische Regierung hat diesem Ansuchen Genüge geleistet. Im Landtag wurde übrigens beschlossen, daß Schweden sich nach Möglichkeit dem Kriege fernhalten werde.

Keine Eheberweigerung wegen Altersunterschied

Das Oberlandesgericht München hatte sich mit einer Beschwerde wegen des Verhaltens eines Standesbeamten zu beschäftigen, der einen Aufgebotsantrag mit der Begründung abgelehnt hatte, daß die geplante Eheschließung wegen des Altersunterschiedes der Verlobten dem gesunden Volksempfinden und der nationalsozialistischen Auffassung vom Wesen der Ehe zuwider laufe. Der Bräutigam war 34 Jahre, seine Braut fast 13 Jahre älter, so daß von ihr keine Nachkommenschaft mehr zu erwarten war. Das Oberlandesgericht stellte fest, daß das geltende Recht ein Eheverbot des Altersunterschiedes wegen nicht kenne und daß der Standesbeamte so wenig wie der Richter befugt sei, außerhalb der gesetzlich bestimmten Ehehindernisse noch andere Ablehnungsgründe zu suchen und damit dem Ehegänger vorzugreifen.

Leningrad durch die deutsche Luftwaffe wirksam bombardiert

Berlin. Das DNB meldet aus zuständigen Militärkreisen, daß die deutsche Luftwaffe gestern einen außerordentlich heftigen und erfolgreichen Angriff auf Leningrad richtete. Dabei wurden Metallwerke, die Werft, Sprengstofflager und andere militärische Ziele getroffen und zerstört. Leningrad kann als ein Zentrum der Sowjetrüstungsindustrie betrachtet werden, weshalb der verursachte Schaden für Sowjetrußland als sehr empfindlich bezeichnet werden muß.

Organisationsleiter Dr. Ley erklärt:

Deutschland holt sich seine Bedürfnisse zum Leben

Berlin. In einer Arbeiterversammlung in Hamburg sprach Organisationsleiter Dr. Ley an die Versammelten. In seiner Rede führte er aus, daß Deutschland leben wolle und entschlossen sei, sich das, was zum Leben notwendig sei, zu holen. Niemals wird Deutschland in den Kammern und das Elend, in dem es sich nach der Kriegszeit befindet, zurückfallen. —:—

Jugoscher Ingenieur Opfer eines Raubmordes

Zugosch. In seiner Wohnung wurde der hiesige Ingenieur Nicolai Laurentiu mit lebensgefährlichen Verletzungen aufgefunden. Auf dem Transport in das Spital erlag er seinen Verletzungen und konnte nicht mehr einvernommen werden. Aus der Wohnung fehlten verschiedene Gegenstände, so daß mit einem Raubmord zu rechnen ist. Nachdem auch in anderen Wohnungen eingebrochen wurde, wird angenommen, daß Zigeuner die Täter sind. Aus diesem Grunde wurden mehrere verdächtige Zigeuner verhaftet.

Unsere Anekdote:

Wilhelm Raabe's „verlorene Golddukat“

Mit Wilhelm Raabe, der noch heute vielgelesene niedersächsische Roman-Dichter, in jüngeren Jahren seines Lebens einmal in Berlin weilte, ließ er sich eines Nachts stolz in einer Droschke nach Hause fahren. Unterwegs fiel ihm zu seinem Schrecken ein, daß er kein Geld mehr habe, um den Kutscher zu bezahlen. Lange sann er nach, wie er sich helfen könnte. Schließlich, als der Wagen hielt und er ausstieg, erzählte er dem Droschkenführer so ängstlich besorgt als möglich, daß er zwei Goldstücke im Wagen verloren habe, die sich im Dunkeln nicht finden ließen. Er bat den Kutscher, doch einen Augenblick zu warten, bis er ein Licht geholt habe, um mit dessen Hilfe in der Droschke zu suchen. Er schloß eilig das Haus auf, wartete aber hinter der Tür. Bald hörte er die Droschke davonfahren. Sofort trat er wieder vor die Tür und rief dem Kutscher nach. Dieser aber tat, als sei er taub geworden und fuhr um so schneller ins Dunkle davon. Raabe ging erleichtert zu Bett und lachte über die Methode, wie er umsonst nach Hause gekommen war, weiter aber auch über das lange Gesicht, das der Droschkenkutscher machen mußte, wenn er vergeblich seinen Wagen nach den verlorenen Goldstücken durchsuchte.

Die Welt wird staunen

Im Osten größere deutsche Erfolge als zu erwarten war

Wichtige Sowjetstädte erobert

Rom. Die Stefani-Agentur bringt einen Bericht ihres Sonderberichterstatters vom östlichen Kriegsschauplatz, in welchem mitgeteilt wird, daß an der deutsch-sowjetrussischen Front 3 Tage hindurch heftige Kämpfe tobten. Diese endeten damit, daß die deutschen Truppen in die feindliche Front eine mächtige Bresche geschlagen haben und tief in Feindesland einedrungen sind. Sobald das DNB es als richtig erachtet, was in Kürze sein dürfte, wird die Welt sich überzeugen, daß die deutschen Erfolge viel größer sind, als erwartet werden konnte. Besonders aber wird die Welt erstaunt sein, welche wichtige Sowjetstädte erobert wurden.

Treuhänderfunktion der UGÄ — verspielt Dank an die Vorfahren

Das „Einfrieren“ der deutschen und italienischen Guthaben durch die Washingtoner Regierung ist mir verständlich, wenn man von den unmittelbaren Folgen — nämlich den entsprechenden Gegenmaßnahmen der Achsenmächte — abieht. Diese unmittelbaren Folgen bedeuten für die Union ein schlechtes Geschäft, da die nordamerikanischen Guthaben in den beiden europäischen Achsenländern in den Vereinigten Staaten betragen. Man wird vielmehr das Gewicht auf zwei andere Umstände legen müssen:

1. Daß die Maßnahmen gegen Deutschland und Italien die Möglichkeit zu gleichartigen Maßnahmen gegen andere europäische Länder liefern, teils unter dem Vorwande, daß sie den Befehlen der Achsenmächte folgen müssen, teils unter dem Vorwande, daß die Guthaben in den Vereinigten Staaten auf dem Umwege über den Wirtschaftsverkehr mit den beiden Achsenländern denjenigen zugute kommen, gegen die sich die Einfrierung richtet.

2. Daß andere überseeischen Ländern die Lieferungen an Deutschland und Italien unmöglich gemacht werden sollen. Richtet sich die erste Maßnahme überwiegend gegen die neutralen europäischen Länder, so trifft die zweite Maßnahme überwiegend die überamerikanischen Länder — also diejenigen Staaten, die Washington zu schützen vorgibt. Da diese Handlungsweise der nordamerikanischen Regierung von grundlegender Bedeutung ist, muß sie etwas näher unter die Lupe genommen werden.

Die bereits bei den ersten „Einfrierungsdrohungen“ der Washingtoner Regierung geäußerte Vermutung, daß die Union in die Fußstapfen Großbritanniens treten und seine Treuhänderpflichten verleugnen könnte, hat sich erfüllt. Nachdem Großbritannien im Weltkrieg 1914—18 sich an den in den Händen des Landes deponierten privaten Guthaben feindlicher Staatsangehöriger vergriffen hatte, hat London seinen Ruf als Freistaat für internationale Werte verloren. An seine Stelle traten andere europäische

Börsenplätze, insbesondere niederländische u. schweizerische Plätze, aber in zunehmendem Maße auch die großen amerikanischen Aktienstädte, in erster Linie New York. Selbst dort, wo man das Verhalten der Washingtoner Regierung im Weltkrieg und nachher bei der Liquidation des Krieges als wenig glücklich ansah, vertraute man darauf, daß die Union aus dem Schicksal Großbritanniens gelernt habe und sich hüten werde, selbst in einem Kriege mit fremden Staaten die privaten Guthaben zu sperren. Jetzt hat die Welt die Erfahrung machen müssen, daß die Washingtoner Regierung — ohne sich im Kriegszustand mit fremden Ländern zu befinden — die Guthaben für wirtschaftliche Zwecke sperrt. Die Behauptung, die Sperre der Guthaben solle einer angeblichen nationalsozialistisch-faschistischen Werbung oder gar einer von den Achsenmächten ausgehenden Sabotageaktivität in der Union die materielle Grundlage entziehen, ist so gekünstelt, daß sie von keinem urteilsfähigen Politiker in der alten oder neuen Welt ernst genommen werden kann. Somit bleibt der Zweck, daß die Ge-

schäftsmöglichkeiten zwischen Oberamerika und dem europäischen Festlande auszufrieren erschwert und möglichst sogar völlig abgeschnitten werden sollen. Aus zahlreichen Neußerungen süd- und mittelamerikanischer Blätter geht hervor, daß es Sache der Union sei, in welchem Umfange und mit welchen direkten Mitteln sie Großbritannien zu helfen gedenke. Die Bankierfunktion, die Nordamerika gegenüber zahlreichen anderen Ländern der westlichen Hemisphäre übernommen hat, ist aber keine Maßnahme, die sich allein auf nordamerikanische Wirtschaftskreise auswirkt. Sie ist vielmehr eine Gemeindefunktionsfunktion der Neuen Welt gegenüber einem Teil der Alten Welt. Die einzige Folgerung, welche die Beteiligten aus dem Verhalten der Washingtoner Regierung vom 14. Juni 1941 ziehen können, ist die, daß der amerikanischen Union die Treuhänderchaft im Wirtschaftsverkehr zwischen der Neuen und der Alten Welt entzogen wird, und daß sich die betreffenden Länder einen neuen Weg der Verzählung oder Verrechnung von Forderungen aus Warenlieferungen schaffen müssen.

Dank euch, daß ihr mit Sense und Hacken Bauernbock mit gebeugtem Nacken, schweren Schritten den Weg gegangen über den Acker, um den wir bangen.

Dank euch, daß ihr mit fester Hand treu behütet dies heilige Land, daß die Sonne uns drauf bescheint, daß ihr gut es mit uns gemeint.

Dank euch, daß ihr die Gärten umgänt, daß euch für uns der Sommer gebräunt, daß ihr für uns gestanden in Fron, daß ihr Erbe gelassen dem Sohn.

Dank euch, daß ihr am Pflug geträumt, wenn die Sonne den Acker umsäumt, daß euch nicht die Sorge erdrückt, daß ihr betend zum Herrgott geblickt.

Dank sei euch, ihr harten Gestalten, daß ihr's treu mit der Erde gehalten, daß ihr ungebrochen und fest, uns behütet Acker und Rest.

Michael Wolf-Mindau.

Die politische Lage für Deutschland sehr günstig

Tokio. Die japanische Presse meldet zum deutsch-sowjetrischen Kriegsausbruch, daß die politischen und militärischen Kreise das Vorgehen Deutschlands gegen Sowjetrußland als unvermeidlich betrachten. Japan werde an seinem Neuerungswillen in Ostasien festhalten.

Das Blatt „Nishi-Nishi“ bezeichnet die politische Lage Deutschlands als sehr günstig.

wiewohl Roosevelts Verhalten dem Reiche gegenüber immer feiner wird.

Sowjetflugzeuge über Rußland

Sie wurden vertrieben

Sofia. Gestern nachmittag erschienen Sowjetflugzeuge über der bulgarischen Donauhafenstadt Rußschuk, doch wurden sie von der Luftabwehr rechtzeitig vertrieben. Es wurden bloß 3 Zivilpersonen verletzt, aber diese durch Splitter der eigenen Abwehrgeschosse.

10.000 Lei für die Familie des ersten Gefallenen.

Generalinspektor Ingenieur Rudolf Oprian überfandte dem Landesverteidigungsministerium 10.000 Lei mit der Bestimmung, diesen Betrag der Familie jenes Soldaten zukommen zu lassen, der bei der Ueberschreitung der Grenze als Erster den Heldentod fand.

Der finnische Staatspräsident hofft

Von der Hilfe Deutschlands glücklichere Zukunft

Helsinki. Staatspräsident Rigi richtete gestern abend an das finnische Volk eine Rundfunkbotschaft, in welcher er auf die unzähligen Grenzverletzungen durch die Bolschewiken verwies, wiewohl Finnland dazu keinen Anlaß geboten hatte.

Raum 19 Monate nach dem ersten Verteidigungskampf gegen die Sowjetunion muß das finnische Volk nun in den Zweiten treten. Alle Anstrengungen der finnischen

Regierung mit Moskau eine Verständigung zu erzielen, blieben erfolglos. Nun müsse Finnland für diesen Kampf all seine moralischen und militärischen Kräfte zur Abwehr gegen den von Osten kommenden Druck einsetzen.

Abschließend verließ der Staatspräsident seiner Hoffnung Ausdruck, daß mit Hilfe Deutschlands Finnland eine glücklichere Zukunft zuwinke.

Todesstrafe für falschen Fliegeralarm

Das Landesverteidigungsministerium macht die Bevölkerung neuerdings darauf aufmerksam, daß auf die Herkörung von Telefon- und Telegraphenleitungen zur Kriegszeit die Todesstrafe steht.

Ebenfalls mit dem Tode werden jene bestraft, die einen falschen Fliegeralarm geben.

Bewährung des deutschen Volkswagens in Afrika

Aus einem Bericht über die Kämpfe des deutschen Afrika-Korps in Syrien geht hervor, daß der von Professor Porsche konstruierte „Volkswagen“ sich auf dem afrikanischen Kriegsschauplatz besonders bewährt hat. Dieser deutsche Kraftwagen, der für Kriegszwecke verbessert wurde und geländegängig ist, besitzt einen luftgekühlten Motor, der, wie es in dem deutschen Berichte heißt, „geradezu wie eigens für die Wüste geschaffen ist.“

Der geringe Benzinverbrauch und das

geringe Gewicht des Wagens sind weitere besondere Vorteile. Der Volkswagen soll nach dem Kriege in den großen Erzeugungsstätten, die eigens für diese Konstruktion erbaut wurden, in besonders großen Serien zu einem besonders billigen Preis an die Wehrfähigen Deutschlands verkauft werden. Bereits jetzt sind Hunderttausende von Reflektanten vorgemerkt, die nach einem besonderen Ratenzahlungssystem und Sparsystem den niedrigen Kaufpreis entrichten.

Verhaltensmaßregeln bei Luftbombardements

Arab. Das städtische Luftschutzamt gibt in der Folge die Verhaltensmaßregeln bei Luftalarmen bekannt, die genauest einzuhalten sind um sowohl persönlichen als auch Schaden der Allgemeinheit zu vermeiden.

Beim Alarmzeichen hat sich sofort alles in den nächsten Unterstand zu begeben. Es ist bekannt, daß weniger die Bomben des Feindes, als deren Luftdruck, die einstürzenden Häuser und die Sprengstücke der eigenen Abwehrartillerie Verluste zeitigen.

Das Auffuchen von Kellern in schwachen Gebäuden ist zu vermeiden, da solche Häuser durch Bomben glatt durchschlagen und die im Keller befindlichen Personen getötet werden.

In solchen Häusern sind Gräben von wenigstens 2 Meter Tiefe auszuheben, in die sich die Bewohner bei Luftalarm zu begeben haben. Jede Beleuchtung ist sofort zu löschen, da Lichtschein gute Orientierungspunkte für die feindlichen Flieger abgeben. Für Petroleum und Wasservorrat ist vorzuzorgen.

Budapest. Die „Deutsche Zeitung“ schreibt:

Man könnte ein großes Buch über die mühselige Arbeit schreiben, mit der in Ungarn der Wald gerodet wurde und vor allem Wälder und Weiden in fruchtbare Ackerfelder umgewandelt wurden.

Die Hochwasser und Ueberschwemmungen der letzten Jahre haben viele Ackerfelder derartig betraffen, daß in absehbarer Zeit ihre Nutzung für den Ackerbau nicht mehr

in Frage kommt.

Das Ackerbauministerium hat nunmehr aus dieser Lage die Konsequenzen gezogen. Solche Ackerfelder müssen wieder in Wälder u. Weiden umgewandelt werden. Das Ministerium will Grassamen verbilligt zur Verfügung stellen und auch, wenn nötig, Düngestoff liefern. Die Gemeindebehörden hatten bis 15 Juni zu berichten, inwieweit in ihren Gemeinden solche Umwandlungen

möglich und notwendig sind. Es ist zu hoffen, daß solche Umwandlungen von Acker in Wälder und Weiden nur in seltenen Fällen notwendig sein werden. Es hat sich allerdings gezeigt, daß nur zu oft alte Flußläufe und natürliche Ueberschwemmungsgebiete unter den Pflug genommen worden sind. In diesen Fällen ist eine Umwandlung in Weide oder Wald noch das Vernünftige.

Deutsches Juwelengeschäft und Goldschmiedewerkstätte
Altolous Ralli
Lemeschburg, Innere Stadt,
St.-Georgs-Pl. (Bratianu-Platz) 3
Uhrenreparaturen mit Garantie

„Agricola“ A.-G.
 Maschinenabteilung
 vorm. Weiß u. Götter
 Temeschburg IV,
 Bratianu-Gasse 30.
 empfiehlt:
Tricoure, Windfegen, Reuter
Deutsche Erzeugnisse!

Kleine Anzeigen

1 Lei das Wort, fettgedruckte 2 Lei, kleinste Anzeige 20 Lei. Der Preis ist voraus zu bezahlen. Kleine Anzeigen können auch in Temeschburg-Josefstadt, Str. Bratianu 30 (Firma Weiß und Götter) zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftlichen Anfragen und Geschäftsbriefen ist Rückporto beizulegen.

Knabe aus gutem Hause, 13—14-jährig wird als Knecht aufgenommen bei Andockanbi, Klemmer, Arab, gegenüber dem Theater.

Ungarisches Mädchen sucht Stelle bei deutscher Familie als Kinderfräulein oder Stubenmädchen um deutsch zu lernen. Arab Strada Dituş 133

Intelligentes deutsches Fräulein zu zwei Kindern (8 und 4 Jahre) gesucht. Adresse in der Verwallung des Blattes.

Wachstüchtiger Müller für den 15. Juli gesucht. Arab van Octavian, Socodor (Sub Arab).

Ein Corniel Garbenbinder, 5 Fuß, in gutem Zustande und ein Elevator zu verkaufen bei Schmidt und Meßmann, Neuarad, Hältergasse.

Junger Rasterergehilfe und ein Lehrling wird aufgenommen bei Jakob Breznay, Neuarad, Hauptgasse.

Der Dreschgarnitur mit Selbstwandler-Lofomebil, 10 Hm., Fabrikat Reifenzahn, samt kompletter Ausrüstung und 1 Krupp-Mähmaschine, fast neu, 1 Jahr gearbeitet, zu verkaufen bei Johann Frisch Nr. 15 in Sanktmartin. (Komitat Arab).

Der Sommer ist da! Die schönsten GARTENMÖBEL
 Bürsten zum Reinemachen, verschiedene Körbe am billigsten bei **Krebs & Moskovitz, Arad, Str. Ioan Robu 2. (Reuman-Haus).**

Wichtig! (Monatsabrechnungen) für Genossenschaften oder Käsereien zum Preise von 80.— Lei das Hundert sind ständig zu haben in der Verwaltung des Blattes in Arab.

Restaurant mit großem Kundentanz, gut eingeführt, an verkehrsreicher Stelle, krankheitshalber zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

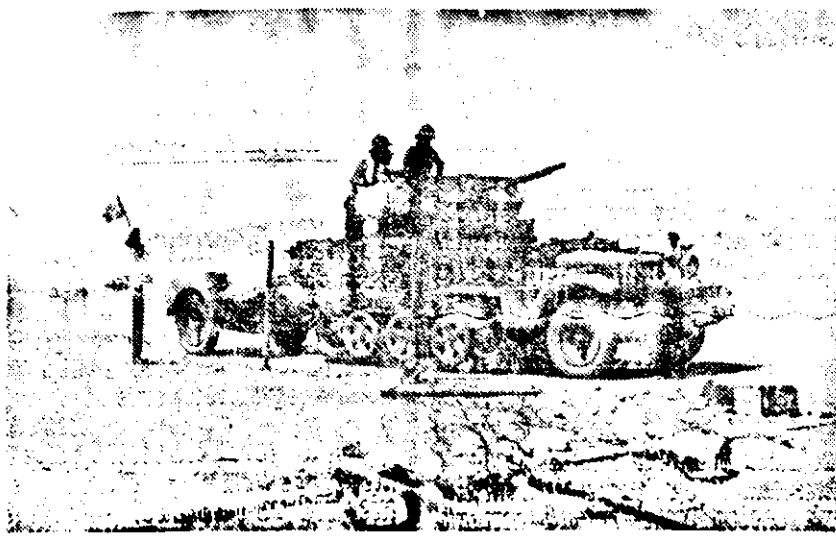
Ein Probekauf genügt und Sie werden in der Zukunft nur „A v i a“-Weine trinken. Telefon-Bestellungen effektieren wir ins Haus gestellt bei Kauf über fünf Liter. Keller ist in der Str. Tudor Vladimirescu Nr. 17. Telefon Nr. 13-50. Leere 1 Literflaschen kaufen wir zum höchsten Tagespreis!

Weinpumpe mit Schlauch und sämtlichem Zubehör, sowie eine Obstbaumpumpe zu kaufen gesucht. Angebote unter „Betriebsfähig“ an die Verwaltung des Blattes erbeten.

Polnische Familie in Arab sucht Hausmädchen, **Arbeits an die Verwaltung des Blattes.**

Deutsches Mädchen sucht Stelle in Kindern, geht auch als Stubenmädchen. Adresse **Hofa Schneider, Arab, Hotel Weißer Adler.**

Waffen Garbis-Garbenbinder-Mähmaschine, 8 Fuß, in gutem Zustande, zu verkaufen. Näheres bei Josef Rapp, Engelstrunn 101 (Rom. Arab).



Auf dem Vormarsch in Nordafrika

Anturbelung der europäischen Wirtschaft

Aus der jüngsten Zeit sind einige Nachrichten zu verzeichnen, die zeigen, wie Deutschland im Verein mit anderen Ländern des Kontinents bemüht ist, bereits mitten im Kriege die europäische Produktionskraft zu organisieren und die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit Europas zu heben.

So wurde z. B., wie schon berichtet, die rumänische Straßenbaudirektion jetzt ermächtigt, mit deutschen Firmen Verträge zwecks Lieferung von Straßenbaumaschinen und Kraftfahrzeugen bis zur Gesamthöhe von 400 Millionen Lei abzuschließen.

Ferner wird bekannt, daß das deutsche Kalisyndikat im Rahmen des deutsch-dänischen Handelsabkommens in diesem Jahre an Dänemark Kalibünger in einem Umfange liefern

wird, der mengenmäßig etwa 120 Prozent des dänischen Verbrauchs in der Düngezeit von 1939—40 entspricht.

Ein Beispiel dafür, daß sich Deutschland nicht lediglich für eine Mitarbeit der französischen Schwerindustrie interessiert, sondern in vieler Hinsicht zu einer Beschäftigung der französischen Möbelindustrie in verstärktem Maße deutsche Aufträge erhalten hat. Zur Zeit ist eine Lieferung von monatlich 3000 Zimmereinrichtungen nach Deutschland vorgesehen. Bis jetzt sind 13 französische Firmen, davon 10 in Paris, mit der Lieferung von monatlich 1000 Schlafzimmern, 15.000 Kinderbetten und 400 Schreibtischen beauftragt worden.

Keine doppelte Sonderstempelgebühr für Blauschein

Die Temeschburger Handelskammer macht die Weinbauern darauf aufmerksam, daß auf Grund der Verordnung 98.143 des Finanzministeriums jene Weinbauern und Weinbauhandlaren, die nach dem gekauften Blauschein bereits einmal die 2-prozentige Sonderstempelgebühr entricht

et haben, nunmehr nicht mehr verpflichtet sind, ein zweitesmal die 4-prozentige Gebühr zu bezahlen.

Die Bezahlung der Sonderstempelgebühr, die feinerzeit durch Anwendung von Stempel auf die Fakturen erfolgte, ist vollkommen in Ordnung.

Hundefleisch bringt mehr Profit

Seit längerer Zeit ist in England bereits eine lebhafteste Auseinandersetzung über die Frage im Gange, ob man Pferde, Hunde u. Katzen abschachten soll, um das Futter, das diese Tiere gegenwärtig verschren, anderweitig besser zu verwenden.

In Zuschriften an die Blätter gingen einige Leute sogar so weit, die Tötung auch der wertvollsten Renn- und Zuchtperde zu verlangen (soweit sie noch nicht nach Kanada in Sicherheit gebracht worden sind). Die Pferde-, Hunde- und Katzenbesitzer bzw. Bestherinnen ihrerseits haben selbstverständlich mit lautem Geschrei dagegen protestiert, daß man ihnen ihre „Lieblinge“ oder ihre „besten Freunde“ wegnehmen will.

Der Streit tobt noch unentschieden. Die Preise, die die reichen Leute für das zur

Fütterung ihrer „Pets“ notwendige Fleisch bieten, sind über die vom Ernährungsministerium festgesetzten Höchstpreise für das zur menschlichen Ernährung geeignete Fleisch gestiegen. Die Detektive, die das Ernährungsministerium hausenweise zur Überwachung des Lebensmittelmarktes, der dem Minister Woodson immer mehr aus der Hand gleitet, angestellt hat, führen zurzeit „eine Untersuchung auf den Markt für Hunde- und Katzenfleisch“ durch.

Dem Blättern zufolge plant das Ministerium, Höchstpreise für dieses Fleisch einzuführen. Nach berühmten Vorbildern auf anderen Gebieten des Lebensmittelmarktes dürfte sich dann ein blühender Schwarzhandel mit diesem Fleisch entwickeln. England ist wirklich zu einem Paradies für die Lebensmittelstieher geworden.

INBEGRIFF DEUTSCHER WERTARBEIT
VIKTORIA-, PUCH-, DEUTSCHLAND
und BARONIA-FAHRRÄDER
 sind die besten Räder der heurigen Saison. Sensationelle Kombinationen. Bisher unerreichte Qualität. Staunend billige Preise. Für Wiederverkäufer Preisermäßigung.

„MECATON“ Gh. CIACIŞ & Co.
 A R A D, BULEVARDUL REGELE FERDINAND Nr. 27.

2 Temeschburger Apotheken wechselten ihre Besitzer

Temeschburg Die auf dem hiesigen Libertati-Platz befindliche Apotheke, die in den letzten Jahren Eigentum des Stefan Böhm bildete, wurde von der Lohriner Apothekerin Frau Ester Hügel käuflich erworben.

Weiters erwarb der frühere Sanktmanner Apotheker Hans Neutrohr (ein Grabager) die in der Preyergasse befindliche Ungvarh-Apotheke. Das Gesundheitsministerium gab seine Einwilligung zur Ueberschreibung.

Hotel Cornul Banator
 (Jägerhorn)
 Arab, Str. Eminescu 1. Tel. 16-73.
 Zentralheizung, fließendes Kalt- und Warmwasser.

Die Moldau wird von Juden geräumt

Bularest. Der Staatsführer General Antonescu erließ eine Verordnung betreffs der Juden in der Moldau. Laut dieser sind die Juden aus allen Ortschaften in der Moldau zu entfernen. Ähnliche Verfügungen wurden auch in anderen Landesteilen getroffen.

.....

Kundmachung

Der Johanniskelber Kirchturm wird abgetragen und neu aufgestellt. Alle Interessenten: Zimmermann u. Spenglermeister können in den Plan, der in der Pfarrkanzlei zu Johanniskelb offen liegt, Einsicht nehmen. Offerte sind bis 2. August l. J. einzureichen. Die Offertverhandlung findet am 3. August l. J. statt.

Der Kirchenrat.

.....

Prozesse der Soldaten von amtswegen vertagt

Das Justizministerium hat verfügt, daß die Prozesse gegen alljene, die mit der Waffe in der Hand ihrer Pflicht nachkommen, von amtswegen zu vertagen sind.

An Hitzschlag gestorben

Die heißen Tage, welche wir im Banat durchmachen haben bereits ihr erstes Opfer gefordert.

Auf dem Hottier der Gemeinde Miosch wurde gestern der 56-jährige nach Gurba, (Komitat Arab,) zuständige Alexander Nica tot aufgefunden.

Nica war in Miosch als landwirtschaftlicher Arbeiter tätig und bürtete infolge der Hitze einen Gehirnschlag erlitten haben.

Große Auswahl
 in diatonischen u. chromatischen
Söhner-Handharmonikas
 in der Buchhandlung
Libro
Paula Mera
 Arab, Bul. Reg. Maria 12.

Wissen Sie schon...

... daß der chinesische Flamen Klauschau von dem ehemaligen deutschen Nachgebietes in Silesien, auf deutsch „Klauschau“ bedeutet?

... daß es Tanden gibt, die nur noch ein planmäßig gezüchtete winziges Stämmchen von einem Schnabel aufweisen, während andere den reinen Storchenschnabel haben? Ebenso abschällig hat man Brieftauben mit einem knoblauchartigen Kopf gezüchtet.